



Natalie Buchholz

JUNI VON DER FARBE

und ein Sommer
voller Superpläne

Mit Illustrationen von
Barbara Jung

arsEdition

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Du möchtest noch
mehr von uns
kennenlernen?



© 2026 arsEdition GmbH, Friedrichstraße 9, D-80801 München

arsedition.de/service

Alle Rechte vorbehalten

© Text: Natalie Buchholz

© Innenillustrationen: Barbara Jung

Covergestaltung: Barbara Jung

Satz: Antje Warnecke, nordendesign.de

Dieses Werk wurde vermittelt durch die Agentur Petra Eggers e. K., Berlin

Wir behalten uns die Nutzung unserer Inhalte für Text und Data Mining im
Sinne von § 44 b UrhG ausdrücklich vor.

ISBN 978-3-8458-6691-8

www.arsedition.de

INHALTSVERZEICHNIS

KAPITEL 1	Verrückt nach Farben	Seite 7
KAPITEL 2	Auf geheimer Beobachtungsmission oder Mein Superplan!	Seite 18
KAPITEL 3	Es kommt immer anders, als man denkt!	Seite 32
KAPITEL 4	Der falsche Bienenstich	Seite 44
KAPITEL 5	Die Sache mit den Speiballen	Seite 54
KAPITEL 6	Dicke Luft	Seite 64
KAPITEL 7	Was zum gebogenen Bananenbaum ist da los?	Seite 75
KAPITEL 8	Alles klärt sich auf	Seite 87
KAPITEL 9	Kritzekratze	Seite 92
KAPITEL 10	Wooooow!	Seite 101
KAPITEL 11	Wenn die Hüllen fallen	Seite 111
KAPITEL 12	Hoch hinaus	Seite 119
EXTRA- KAPITEL	Der Verliebtheits-Check	Seite 130
	Junis Notizheft	Seite 133

das bin ich



das ist Bodo



KAPITEL 1

Verrückt nach Farben

Hallo, Du! Wie heißt Du? Ich bin Juni. **Juni von der Farbe**, um genau zu sein. Und ja, mein Nachname sagt es schon: Ich bin verrückt nach **Farben**. Meine ganze Familie ist verrückt nach Farben.

Meine Familie – das sind *Mama, Papa, mein Bruder Bodo und ich*. Ich bin mit 8 Jahren und 299 Tagen die Jüngste in unserer Familie. Auch die Schlaueste! Und die Mutigste!

Was unter anderem daran liegt, dass mein großer Bruder Bodo ziemlich ängstlich ist, obwohl er schon 9 Jahre und 327 Tage alt ist. Dass er ängstlich ist, behauptete ich nicht nur. Das ist so! Da kannst Du meinen Bruder höchstpersönlich fragen. Manchmal nennt er sich sogar selbst *Schisser-Bodo*. Doch das mag ich gar nicht. Bodo ist nämlich kein Schisser. Er ist nur eben nicht ganz so mutig wie ich. Aber das muss er auch gar nicht sein, sonst wäre ich ja nicht die Mutigste in unserer Familie ...

Und die mit den
SUPERPLÄNEN!

Aber dazu
später mehr.



Seit einem Jahr wohnen wir in einem kleinen Dorf namens **Nuss**. Eigentlich ist Nuss kein richtiges Dorf, sondern nur eine Straße mit *vier* Häusern. Und in einem davon leben eben wir.

Und einer Scheune. Aber die erwähne ich hier nur am Rande, weil wir dort nicht hindürfen.
Abgesperrt wegen gefährlicher Geräte:
Nichts für Kinder!

Doch unser Haus ist das einzige, das **bunt** ist. Wir haben es nämlich selbst angemalt. Das gefällt nicht jedem. Aber Papa sagt, Hauptsache, es gefällt uns. Und uns gefällt es sehr.



Ich habe die **Südseite** unseres Hauses bemalt. Das ist die Seite, wo die meiste Sonne hinkommt. Fast einen Monat lang stand ich gut gesichert auf einem Gerüst und habe vor mich hin gemalt. Hauptsächlich riesige Tulpen. Denn die mag ich am liebsten.

Mein Bruder Bodo hat sich um die **Nordseite** unseres Hauses gekümmert.

Das ist die Seite, an der es am kältesten ist, weil es dort fast nur Schatten gibt.

Aber mein Bruder Bodo mag es kalt.

Er liebt nämlich den Winter. Deswegen hat er die Nordwand auch mit lauter

Skifahrern bemalt. Und ich muss sagen: Er hat es echt drauf! Er kann fast genauso gut malen wie **unsere Eltern**.

Unsere Eltern sind nämlich Maler. Genauer gesagt: richtige Künstler. Ihr Atelier ist voll mit Leinwänden, Pinseln, Spachteln und unzähligen Farbtuben. Manchmal kommen Leute vorbei und reden stundenlang mit unseren Eltern über ihre Bilder.

Sie sagen dann Worte wie **ausdrucksstark** und **kraftvoll** und reißen dabei begeistert die Augen auf. Ich kann das gar nicht verstehen.

Es hat etwas gedauert, bis er sich das traute, weil ihm das mit dem Gerüst nicht geheuer war. Aber wie Du siehst, hat er es geschafft!

